

Eine Dekade Samschtigzmenge

– 10-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «Guete Morge, schöne Morge, Samschtigzmenge» –

Am Samstag trafen sich zahlreiche Gäste im reformierten Kirchgemeindehaus, um gemeinsam auf die vergangenen zehn Jahre des Samschtigzmenge zurückzublicken.

Ruedi Zuppinger

Zum Samschtigzmenge, der einmal im Monat stattfindet, sind alle Klotenerinnen und Klotener eingeladen. Diesmal dauerte er nicht die gewohnten zwei Stunden, sondern ging rund dreissig Minuten länger. Einer Jubiläumsveranstaltung darf das zugebilligt werden, vor allem, wenn sie so abwechslungsreich verläuft. René Kousz, der jeweils den Samschtigzmenge leitet, erwähnte in seiner Begrüssung die drei Grundpfeiler, auf die sich der Anlass stützt: «Es geht darum, miteinander zu frühstücken, durch die Referate interessante Dinge zu erfahren und anschliessend die Geselligkeit zu pflegen.» Diesem einfachen Rezept ist es zu verdanken, dass der von einer Gruppe um Pfarrer Fritz Holderegger und Ruedi Stief vor zehn Jahren ins Leben gerufene Samschtigzmenge zu einer Erfolgsgeschichte wurde.

Aller Anfang ist schwer

Erschienen bei der ersten Durchführung am 29. Januar 2000 nicht mehr als 16 Interessierte, waren es bei der jüngsten Ausgabe gegen 60 Personen, die sich wie gewohnt zuerst an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet gütlich tun konnten. Claudia Meier an der Handorgel und Helen Limacher am Flügel sorgten mit beliebten Melodien dafür, dass das von René Kousz postulierte Motto «Guete Morge, schöne Morge, Samschtigzmenge» gleich von Anfang an seine Bestätigung fand. Nach der Vorstellung der in Küche und Saal stets hilfsbereiten Kräfte Ottilie Meier, Maria Wonisch und Nelly Jetzler und von den Mitorganisatoren Hanspeter Neumeyer, Peter Brunner und Evelyn Temmel gab es eine Wiederbegegnung mit einigen der insgesamt dreissig Referenten, die im Laufe der Zeit für zwei oder mehr der gegen hundert behandelten Themen verantwortlich gewesen waren.

Dass zu ihnen zweifellos René Kousz selber gehört, sagte er in seiner Bescheidenheit nicht. Viel lieber setzte er sich für kurze Bachstücke und Mozartvariationen an den Flügel und sorgte für die Zwischenmoderation. Es wurde wie ein rascher Gang durch die zehn zurückgelegten Jahre, Erinnerungen an Begegnungen, an Vernommenes und Erlebtes. Ruedi Stief zum Beispiel organisierte Reisen, darunter solche, die zu den Wirkungsstätten von Hermann Hesse führten. Fritz und Christine Holderegger hatten es dagegen treffend verstanden, eine Vielfalt an Diskussionsstoff in den Samschtigzmenge hineinzubringen, sei es in musischer, gesellschaftspolitischer oder wissenschaftlicher Hinsicht.

Vincenzo Condoleo darf ruhig als Polizist mit Herz bezeichnet werden, als ein Ordnungshüter, für den der Spruch «Die Polizei, dein Freund und Helfer» keine leere Floskel ist. Gerne hätte er, wie auch schon, mit seinen Zauberkunststücken unterhal-



Bilder: RZ

Musikalische Intermezzi: Claudia Meier mit Akkordeon und Helen Limacher am Flügel.



Unverzichtbar: das reichhaltige Frühstücksbuffet.



ten, aber Ereignisse der letzten Wochen liessen ihn sein Vorhaben ändern. Überfälle auf Leute, die Geld beim Bancomat bezogen oder auf dem Friedhof ein Grab besuchen wollten, waren zur Wirklichkeit ge-

worden und veranlassten ihn, vor den Gefahren zu warnen und auf entsprechendes Verhalten hinzuweisen. Die Besucher nahmen seine Tipps dankbar entgegen, freuten sich aber auch über sein Verspre-

chen, irgendwann wieder einmal mit seinen Zaubereien zu verblüffen.

Gerne erinnerte man sich an den mit Beispielen dokumentierten Vortrag von Eugen Gächter, der trotz vorgerücktem Alter mit sicherer Hand und geschultem Auge stimmungsvolle Bilder zu malen versteht, und an Peter Brunner, der Themen aus seinem Theologiestudium aufgriff. Mit Wehmut dachte man an den verstorbenen Joachim Becker, der ein liebenswerter, eigenwilliger Mensch gewesen war und als gelernter Bäcker einmal auf ganz praktische Art das Formen von Zöpfen demonstriert hatte.

Abwechslung mit Tiefgang

Marjan Lorenzi, die sich seit Jahren für eine Schule in Peru engagiert und einst über das bestens funktionierende Projekt referiert hatte, war dagegen gleich mit Verstärkung gekommen. Sie wurde von dem ehemaligen Schüler Alberto begleitet, der zusammen mit Corinne Gyger kam, die an der peruanischen Schule NOE Praktikantin gewesen war. Der junge Mann benützte die Gelegenheit, sich mit sympathischen Worten für die regelmässige und grosszügige Unterstützung zu bedanken, die ihm selbst sieben Jahre lang den Besuch des Unterrichts und dadurch ein Studium ermöglicht hatte.

Der Jubiläumsanlass war ein Meilenstein in der Geschichte des Samschtigzmenge und erlaubte eine Standortbestimmung. Jörg Kuske, der einst über das Thema Gold referiert hatte, brachte es auf den Punkt, als er erläuterte, was den Samschtigzmenge so wertvoll macht: «Jedermann weiss, dass Beethoven ein Komponist war, oder kann sich etwas unter dem Zeppelin vorstellen. Auch andere berühmte Namen oder Geschehnisse in der Natur sind bekannt. Aber vertieftes Wissen fehlt in der Regel. Genau diese Lücken werden durch die Referentinnen und Referenten, die ihre Auftritte ganz unterschiedlich gestalten, auf interessante und abwechslungsreiche Art geschlossen.»

AGENDA

Dauerhafte Veranstaltungen

Kunst im Spitz: «Lebenslinien» von Gabriela Sieber-Trüb, Pflegezentrum im Spitz, täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Ausstellungs-dauer bis 28. Februar.

Kunst im Stadthaus: Werke von Verena Brassel. Öffnungszeiten gemäss denjenigen vom Stadthaus. Bis 26. Februar.

Lauftreff LSV ab Schluweg. Jeden Donnerstag, 9 Uhr.

Pro-Senectute-Seniortreff: Immer montags ab 14 Uhr im Eugen-Wyler-Stübli vom Restaurant Sonne.

Senioren und Seniorinnen jassen: Jeden Mittwoch im Restaurant Schluweg, ab 13.30 Uhr.

Donnerstag, 21. Januar

Höck der alten Garde im Restaurant Sonne. 13.30 Uhr.

Freitag, 22. Januar

Diavortrag Jura-Höhenweg: Von Zürich nach Solothurn. Pflegezentrum im Spitz, Mehrzweckraum, Schulstrasse, 14.30 bis 15.30 Uhr.

Konzert der Hot Stones im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Kirchgasse, in Kloten. 19.30 Uhr.

Freitag, 29. Januar

Russische Volkslieder mit dem Solistentrio NEWA: Pflegezentrum im Spitz, Mehrzweckraum, Schulstrasse, 15 bis 16 Uhr.

Samstag, 30. Januar

Kinderfasnachts-Party unter dem Motto «Afrika» im Stadtsaal. 13.45 Uhr: Einschreiben zur Party. 13.50 Uhr: Türöffnung. 14.14 Uhr: Start. 17.30 Uhr: Ende.

Donnerstag, 4. Februar

Finissage der Ausstellung «Vielfalt von Heidi Thöni im Grindel, Grindelstrasse 31. Ab 18.30 Uhr.

Freitag, 5. Februar

Grizzlybären hautnah: Vortrag mit Reno Sommerhalder. Pfarreisaal der katholischen Kirche, Rosenweg 7, 20 Uhr.

Mittwoch, 10. Februar

Frauezmorge im reformierten Kirchgemeindehaus zum Thema «Plattform Glattal und Gleis 5». Vortrag von Karin Schenkel, STV. Geschäftsleitung Kaltform Glattal. 9 bis 11 Uhr.

Tanznachmittag für alle fröhlichen Menschen ab 50 im Stadtsaal. 14 bis 17.30 Uhr.

VFK Freizeit-Büro: 044 804 85 55, vfk@kloten.ch

Montag:
Öffentliche Holzwerkstatt,
19.30 bis 22 Uhr (mit Betreuung).

Dienstag:
VFK-Büro, 10 bis 13 Uhr.

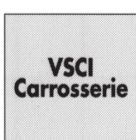
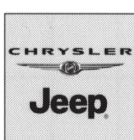
Mittwoch:
Ludothek, 14 bis 19 Uhr.
VFK-Büro, 16 bis 19 Uhr.

Donnerstag:
VFK-Büro, 10 bis 13 Uhr.
Öffentliche Holzwerkstatt,
19.30 bis 22 Uhr (mit Betreuung).

Freitag:
Ludothek, 9 bis 13 Uhr.
VFK-Büro, 10 bis 13 Uhr.

Offenes Werken für Schulkinder der 1. bis 6. Klasse, Samstag, 9 bis 12 Uhr, in der Holzwerkstatt und den Kursräumen im UG Schluweg, Eingang VFK (bis 6. Februar).

Der Veranstaltungskalender ist eine Dienstleistung der Stadt Kloten.



Oberfeldstr. 10, Kloten, Tel. 044 800 71 71, www.brovag.ch

Wer trifft wen, wo und wann?

Machen Sie ein Theater, laden zum Tanze ein oder geben eine Singprobe zum Besten? Der Treff•Punkt informiert, wer, wo, wann, was veranstaltet. Schicken Sie uns Ihren Veranstaltungshinweis oder Ihren Beitrag (möglichst mit Bild) jeweils bis Montag, 14 Uhr.

Die Redaktion